



*Keinem von uns ist Gott fern.
(Apostelgeschichte 17,27)*

Grußwort



Liebe Leserinnen und Leser,

Mit der Synode im Juni ist ein über zwei Jahre dauernder Prozess in unserem Kirchenkreis zu seinem vorläufigen Abschluss gekommen. Ich danke noch einmal allen, die in unterschiedlicher Weise und mit großem Zeitaufwand daran beteiligt waren, dass wir die Arbeit in den Gemeinden und im Kirchenkreis zukunftsfähig aufstellen können.

Die Sommerpause ist mehr als verdient.

Ich wünsche Ihnen, ob Sie nun den Urlaub noch vor sich haben oder nicht, eine gute Zeit!

Ihr Hans König

Inhalt

- 1. Sommersynode am 27.6.2005**
- 2. Neues Faltblatt über den Kirchenkreis Soest**
- 3. Wettbewerb Energie sparen bis 15.9.2005**
- 4. Fair gehandelte Blumen für den Altar**
- 5. Gospelwettbewerb – Anmeldung bis 20.7.2005**

Medientipps

- Buch über Elisabeth Coester erschienen
- Internetauftritt des Hörmagazins für Sehbehinderte und Blinde
- EG-Spiegel
- Evangelische Schulen über dem Durchschnitt
- Evangelische Internetseite für Kinder im Grundschulalter
- Bibelgesellschaft mit Onlineshop im Internet
- Christliche Suchmaschine Crossbot mit noch mehr Komfort

Impressum

1. Sommersynode am 27.6.2005

Lippstadt – Mit drei Neuerungen war der evangelische Kirchenkreis in diesem Frühjahr beschäftigt: mit einer Übereinkunft über einen finanziellen Ausgleich zwischen den Gemeinden, mit der Einrichtung von Fachbereichen für gemeinsame Dienste und mit für alle

verbindlichen Regeln für die zukünftige Planung von Pfarrstellen. Im Vorfeld der Synode hatte in Lippstadt bereits ein Treffen stattgefunden, bei dem die Planungen den Gemeinden vorgestellt worden waren.

Der Anstoß für diese Übereinkünfte rührt aus dem Jahr 2003. Damals wurde angesichts der finanziellen Krise der Kirche ein Beratungsprozess initiiert, dessen Ergebnisse nun nach zwei arbeitsreichen Jahren auf der Synode verabschiedet werden konnten.

Rund hundert Delegierte und Gäste aus dem ganzen Kirchenkreis hatten sich am Montag, 27. Juni, in der Großen Marienkirche in Lippstadt zum Gottesdienst versammelt, in dem Pfarrerin Margot Bell in einer Meditation über das Kirchenlied „Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt“ auf die Synode einstimmte. Im nahe gelegenen Gemeindehaus wurden dann die Synodalen mit Grußworten der Landeskirche, aus dem Nachbarkirchenkreis Arnberg und den Partnerkirchenkreisen Visby und Grand Nord empfangen. Im Anschluss daran berichtete Superintendent Hans König über den Prozess, der zu den aktuellen Beschlüssen geführt hatte und den Veränderungen, die sich innerhalb dieses Prozesses ergeben hatten.

Der Vorsitzende des Finanzausschusses Pfr. Dr. Gisbert König aus Lippstadt stellte den Entwurf der kreiskirchlichen Finanzausgleichssatzung und deren Ausführungsbestimmungen vor. Kernstück dieser Vereinbarung ist die Umsetzung der landeskirchlichen Vorgabe, Pfarrern und Pfarrerinnen in Zukunft dort zu bezahlen, wo sie arbeiten, d.h. in der Regel in den einzelnen Kirchengemeinden. Um unnötige Härten zu vermeiden hatte die vergangene Synode jedoch beschlossen, dass die Pfarrstellenbesoldung vorerst beim Kirchenkreis verbleibt. Damit bei der Veränderung der Kirchensteuerzuweisung kleine Gemeinden nicht zu hart getroffen werden, ist innerhalb der Satzung eine Übergangsregelung vorgesehen. In der Finanzausgleichssatzung werden über die Kirchensteuerzuweisung an die Gemeinden hinaus auch die Anteile der Diakonie, des Kirchenkreises und der Kindergärten geregelt.

Synodalassessor Pfr. Dietrich Woesthoff erläuterte der Synode die Regelungen zu den im letzten Herbst beschlossenen neuen kreiskirchlichen Fachbereichen Kindergärten, Kinder- und Jugendarbeit und Bildung und Schule. Die Synodalen beschlossen eine neue Kirchenkreissatzung, in der den Fachbereichen weitgehende Eigenverantwortlichkeit eingeräumt wird. Mit einem festen Budget ausgestattet müssen die Bereiche in Zukunft selbständig ihre Arbeit planen und verwalten auf evt. finanzielle Veränderungen in der Zukunft reagieren.

Das Mitglied des Kreissynodalvorstandes (KSV) Friedrich Kleißendorf stellte den Anwesenden schließlich die vom Kreissynodalvorstand vorbereiteten Grundsätze für die zukünftige Pfarrstellenplanung vor. Danach wird in Anlehnung an landeskirchliche Vorgaben von einer Pfarrstelle auf 2.720 Gemeindeglieder ausgegangen. Die ermittelten Zahlen werden auf Viertelstellen auf- oder abgerundet. Eine Pfarrstelle soll dabei aber mindestens einen halben Stellenumfang haben. Ausgesprochenes Ziel sind jedoch die 100%-Pfarrerinnen und -Pfarrer. Für die kleine reformierte Gemeinde in Soest beschlossen die Synodalen eine Sonderregelung. Für die kommende Synode nahmen sie sich vor, über die Einrichtung von Funktionspfarrstellen für bestimmte Arbeitsbereiche, wie z.B. Diakonie oder Krankenhausseelsorge, zu beraten. Legt man die Empfehlungen der Landeskirche zugrunde, fehlen im Kirchenkreis Soest mehrere Funktionspfarrstellen.

Nachdem diese zentralen Punkte großen Raum eingenommen hatten, folgte ein inhaltlich nicht minder wichtiger Beschluss, in dem sich die Kreissynode für eine Aufnahme des besonderen Verhältnisses von Juden und Christen in die Kirchenordnung aussprach. Nach Wahlen, der Entlastung des Kindergartenträgerverbundes und der Verabschiedung des Jahresabschlusses 2004 des Kirchenkreises traten die Synodalen gegen halb acht den Heimweg an.

2. Neues Faltblatt über den Kirchenkreis Soest

In Kürze erscheint ein neues Faltblatt unter dem Titel „Evangelisch am Hellweg - Der Kirchenkreis Soest stellt sich vor“, in dem eine Übersicht über den Kirchenkreis und die evangelischen Kirchengemeinden und Einrichtungen gegeben wird. Neben den wichtigsten Adressen und Telefonnummern werden eine Reihe von Fakten rund um den Kirchenkreis benannt. Eine Übersichtskarte führt die ganze Fülle evangelischen Lebens am Hellweg vor Auge.

Das Faltblatt kann neu Zugezogenen und Gästen einen ersten Eindruck vom Kirchenkreis vermitteln, im Unterricht SchülerInnen und KonfirmandInnen die evangelische Kirche und ihre Einrichtungen näher bringen und als praktische Adressliste dienen. Die Übersichtskarte kann aufgehängt werden.

Weitere Informationen gibt es beim Öffentlichkeitsreferenten Pfr. Johannes Majoros-Steinmetz, Puppenstr. 3-5, 59494 Soest, Tel. 02921 396-145, E-Mail oeffentlichkeitsarbeit@kirchenkreis-soest.de.

3. Wettbewerb Energie sparen bis 15.9.2005

Die Ev. Erwachsenenbildung hat gemeinsam mit B90/Die Grünen in Soest einen Ideenwettbewerb zum Thema Energie sparen ins Leben gerufen. Treibhauseffekt, Luftverschmutzung und Risiken der Atomkraft, das sind Probleme, die auch vor dem Kirchenkreis nicht halt machen. Ohne die die Mithilfe jedes Einzelnen ist das deutsche CO2-Einsparziel nicht zu erreichen. Power aus Sonne und Wind ist wichtig für den Klimaschutz. Energiesparen stellt jedoch eine größere „Energiequelle“ dar. Dazu können alle etwas beitragen.

Gesucht werden gute Ideen, wie Energiesparen in Soest aussehen kann. Ob im Haushalt, am Arbeitsplatz, in der Schule, in der Freizeit ... Energiesparen bewahrt die Schöpfung und spart Geld. Der Fantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt, vielleicht erfindet jemand Energiegewinnung im Fitness-Center oder vielleicht erreicht jemand einen Tag ganz ohne Autos in der Stadt oder ... Egal ob groß und bunt oder klein aber oho, es geht um gute Ideen zum Energiesparen. Der Vorschlag sollte anstiften zum Mitmachen und möglichst so sein, dass er sich vor Ort verwirklichen lässt und natürlich soll eine große Entlastung für das Klima entstehen. Die besten Ideen werden öffentlich präsentiert und vor Ort umgesetzt.

Mitglieder der Jury sind: Anita Goy vom Kirchenkreis Soest, Ernst Haverland von der Stadtwerke Soest GmbH, Pfr. Wolfgang Jäger, Werner Lindken von der BUND-Kreisgruppe Soest, Architekt Oliver Marxen, Physiklehrerin Dr. Judith Tornau-Opitz und Richter Ulrich Vennemann.

Für die besten Ideen gibt es folgende Preise: Zwei mal ein „Schönes-Wochenend-Ticket“, sowie Einkaufsgutscheine für Leiferts Markt und Hof und für den Lebensgarten, einen Kulturgutschein für das Bürgerzentrum Alter Schlachthof und verschiedene andere.

Anmeldung und Informationen bei Ev. Erwachsenenbildung Anita Goy, Ev. Kirchenkreis Soest, Puppenstr. 3, 59494 Soest, Tel. 02921 396-170, E-Mail agoy@kirchenkreis-soest.de. Vorschläge sollen auf einem DIN A 4-Blatt eingereicht werden. Fotos, Plakate etc. können beifügt werden. Einsendeschluss ist der 15. September 2005. Die Prämierung soll im Dezember 2005 stattfinden.

4. Fair gehandelte Blumen für den Altar

„Wussten Sie, dass 35 % der Schnittblumen, die es in Deutschland zu kaufen gibt, aus Ländern der 3. Welt, aus Ecuador oder Kolumbien kommen? Und dies zumeist unter

menschenunwürdiger und umweltschädlicher Produktion?“ So lautet die Startfrage der Blumenkampagne „Rosige Aussichten – und die Fairness blüht auf“, die 2005 ökumenisch weitergeht. Die Evangelische Frauenhilfe in Westfalen e.V., Brot für die Welt Westfalen und der Diözesanverband Münster der Katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) setzen sich für bessere Arbeitsbedingungen in der Blumenindustrie weltweit ein. Bis zum Februar 2006 wollen sie mindestens 100 katholische und evangelische Pfarr- und Kirchengemeinde davon überzeugen, für ihren Kirchenschmuck nur noch Blumen aus regionaler, menschenwürdiger und umweltschonender Produktion zu verwenden.

Der Ansatz der Frauen des kfd-Diözesanverbandes Münster hat auch evangelische Frauen überzeugt, so dass sie sich jetzt der Kampagne anschließen. Das neue, gemeinsame Kampagnenziel lautet nun „100 plus!“. Bis Februar 2006 sollen mindestens 100 katholische und evangelische Gemeinden davon überzeugt sein, die Blumenkampagne bei sich umzusetzen.

Dass ein Großteil der Blumen in der sogenannten „Dritten Welt“ unter menschenunwürdigen und gesundheitsschädigenden Bedingungen angebaut wird, ist noch viel zu wenig bewusst. Mit dem Flower-Label-Programm (FLP) gibt es eine Alternative: Schnittblumen mit dem FLP-Siegel stammen aus menschenwürdiger und umweltschonender Produktion. Damit sich mehr Farmen z.B. in Equador, Kenia und Kolumbien diesem Programm anschließen, muss es eine entsprechende Nachfrage geben. Hier kann sich einmal mehr die „Politik mit dem Einkaufskorb“ bewähren. Katholische und evangelische Frauen können durch anhaltende Nachfrage Blumengeschäfte davon überzeugen, FLP-Blumen in ihr Programm aufzunehmen.

Bereits 2004 hat die Blumenkampagne einen großen Erfolg in katholischen Regionen verzeichnet. Der Diözesanverband Münster der Katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands gelang es bis zum Herbst 2004 fünfzig Pfarrgemeinden davon zu überzeugen, für ihren Kirchenschmuck nur noch Blumen aus menschenwürdigem und umweltschonendem Anbau zu verwenden. Rita Süßmuth, die Schirmherrin der Kampagne, hatte dies gewettet. Über sechzig Gemeinden beteiligten sich daraufhin an der Kampagne.

5. Gospelwettbewerb – Anmeldung bis 20.7.2005

Wieder laden die Fernseharbeit der evangelischen und der katholischen Kirche sowie die christliche Hilfsorganisation WORLD VISION alle Gospel-Begeisterte ein, sich bis zum 20. Juli bei der „[Initiative Gospel](#)“ zu bewerben. Die sechs Besten unter den Bewerbern – Solointerpreten sind genauso willkommen wie Chöre oder Ensembles – werden zur Endausscheidung ins ICC Berlin eingeladen. Dort treten sie am Abend des 16. September vor großem Publikum und der Jury live gegeneinander an. Der Sieger erhält neben der Auszeichnung mit dem „[Gospel-Award](#)“ einen Geldbetrag von 5000 Euro.

Wie im vergangenen Jahr ist die Jury um Mola Adebisi und Deborah Woodson nicht nur prominent sondern auch kompetent besetzt. Die Jury ermittelt die besten Bewerber, die in die Final-Runde aufrücken. Als Bewerbung dient ein Video mit einem selbst gesungenen Gospel. Die Finalisten dürfen sich über einen Auftritt im Rahmen der großen Award-Gala – dem „Gospel-Award Popkomm Finale“ - freuen, wo sie vor ca. 5.000 Menschen um den 1. Platz antreten. Der Sieger wird vom Publikum per Handy-Voting gewählt. „Bei den Kandidaten sind uns Freude und Begeisterung genauso wichtig wie musikalische Qualität,“ betont Bernd Merz von der Fernseharbeit der Evangelischen Kirche. „Gospel ist ohne Emotionen nicht denkbar und so wird sicher derjenige das Rennen machen, der den Funken überspringen lässt.“

Den Sieg im vergangenen Jahr holte sich [Felicia Taylor](#) mit ihrem Lied "Celebration", das wir Ihnen in einem animierten Clip vorstellen. Und wer mehr Gospels hören möchte, kann dies via Internet im Mai gestarteten [Gospelradio](#) tun.

Medientipps

Buch über Elisabeth Coester erschienen

Die expressionistische Künstlerin Elisabeth Coester (1900-1941) ist in ihrem Wirken eng mit der Soester Wiesenkirche und deren damaligen Pfarrer Paul Girkon verbunden. Fenster, Paramente und der Altarteppich zeugen bis heute von ihrem bedeutenden Schaffen. Aber auch für die Martin-Luther-Kirche in Geseke, die Ev. Kirche in Borgeln und St. Pauli in Soest schuf sie verschiedene Kunstwerke. Im ev. Kindergarten Kleeblatt in Soest-Ampen ist eine Darstellung der Bremer Stadtmusikanten erhalten.

Der in Vergessenheit geratenen Glasmalerin und Paramentenkünstlerin ist nun ein schöner und aufwändig erstellter Band in der Reihe „Künstler zwischen den Zeiten“ gewidmet, herausgegeben von Annette Jansen-Winkeln. Der frühere Landeskirchenrat Gerhard Senn beschreibt auf 67 Seiten die Entstehungsgeschichte und Besonderheiten ihrer zahlreichen Werke in chronologischer Reihenfolge. Eine Kurzbiografie, ein systematisches Werkverzeichnis sowie ein Ortsregister ergänzen den vielfach, teils auch farbig, bebilderten Band. Präses Alfred Buß hat das Vorwort verfasst.

Senn, Gerhard: Elisabeth Coester (Künstler zwischen den Zeiten 10), hg. v. Annette Jansen-Winkeln, erschienen im Wissenschaftsverlag für Glasmalerei, Eitorf 2005, 25 Euro, ISBN 3-932623-11-8.

Internetauftritt des Hörmagazins für Sehbehinderte und Blinde

Das Evangelische Hörmagazin (www.evangelisches-hoermagazin.de) wird seit über 15 Jahren von der Wochenzeitung „Unsere Kirche“ und dem Evangelischen Blinden- und Sehbehindertendienst (EBSW) produziert. Blinde und sehbehinderte Menschen nutzen intensiv das Internet, da sie in der virtuellen Welt mit weniger Barrieren zu kämpfen haben als in der realen Welt. Alle Texte dieser Seite sind als Klangdateien im MP3-Format abrufbar.

EG-Spiegel

Der [SpiEGel 2005](#), die Jahresschrift des [Ev. Gymnasiums](#) in Lippstadt ist kürzlich neu erschienen. Er umfasst 152 Seiten und lädt mit über 300 Fotos und vielen interessanten Artikeln und Berichten zum Blättern und Lesen ein. „Auf dem Prüfstand“ lautet das Schwerpunktthema unter dem der Freiraumunterricht, das Fahrtenprogramm, der Schüleraustausch, die Praktika und das breitgefächerte Veranstaltungsangebot genauer betrachtet werden.

Ehemalige, Freunde und an der Schule Interessierte können ab sofort die nunmehr 11. Ausgabe zum Preis von 4 Euro im Lippstädter Buchhandel oder im Sekretariat der Schule erwerben, Beckumer Str. 61, 59555 Lippstadt, Tel. 02941 7015.

Evangelische Schulen über dem Durchschnitt

Die Qualität von Schulen in evangelischer Trägerschaft ist oft erkennbar besser als die im staatlichen Bildungswesen. Beispielsweise im Bereich des Leseverständnisses sind Vorteile gegenüber staatlichen Schulen feststellbar. Ausserdem ist der Anteil von so genannten Risikoschülern deutlich geringer als im staatlichen Bildungswesen, was nicht nur auf den sozialen Hintergrund der Familien, sondern auch auf die Qualität der Schulen zurückzuführen ist. Zu diesen Ergebnissen kommt eine [Studie](#) mit dem Titel „Erträge von Erziehungs- und

Bildungsprozessen an Schulen in evangelischer Trägerschaft in Deutschland“. Der Vorsitzende des Rates der EKD, Bischof Wolfgang Huber, sowie die Autoren der Studie, Professorin Annette Scheunpflug (Universität Erlangen-Nürnberg) und Professor Olaf Köller (Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen, Berlin), stellten die Studie in Berlin vor. www.ekd.de/aktuell/442_42016.html.

Evangelische Internetseite für Kinder im Grundschulalter

www.kirche-entdecken.de ist das erste Internet-Angebot der evangelischen Kirchen fuer Kinder im Grundschulalter. Kinder lernen spielerisch den Kirchenraum als Erlebnisraum kennen. Kreativität und Medienkompetenz werden gefördert, Wissen über den christlichen Glauben wird spielerisch vermittelt: Die Kinder können Geschichten aus der Bibel lauschen, Wissenswertes zum Kirchenjahr erfahren, spielen, Witze lesen und Bastelanleitungen herunterladen. Im "Sternenhimmel" werden die jungen Nutzerinnen und Nutzer selbst aktiv und beschriften oder malen ihren eigenen Stern. Zentraler Charakter von www.kirche-entdecken.de ist die Elster, die auch mal etwas klaut und die Kinder dann um Hilfe bittet, das Diebesgut wieder an den richtigen Platz zu legen. Für sie wird in einem Wettbewerb noch ein Name gesucht. Auch Kinder, die noch nicht gut lesen können, werden auf der Seite einiges entdecken und ihren Spass haben. Religionslehrer und -lehrerinnen oder Mitarbeitende im Kindergottesdienst können das Angebot in ihre Arbeit integrieren.

Bibelgesellschaft mit Onlineshop im Internet

Das gesamte Verlagsangebot der [Deutschen Bibelgesellschaft](http://www.bibelgesellschaft.de) in Stuttgart ist jetzt im neuen Online-Shop www.bibelonline.de zu beziehen. Bestellt werden können Bibeln aller Art - von Druckausgaben für Kinder bis hin zu wissenschaftlichen Ausgaben - sowie Hörbuecher und digitale Spiele und auch Lernsoftware. Die Kunden können aus mehr als 700 Ausgaben der Bibel auswählen. Das Angebot ist mit einer umfangreichen Suchfunktion ausgestattet. Eine Nutzung ist auch für Sehbehinderte möglich. Jeder Euro, der mit Bibelonline verdient wird, fließt in die weltweite Bibelmission und soll zur Übersetzung, Veröffentlichung und globalen Verbreitung der Bibel beitragen. Schnell kommt man über eine einfache Navigation und ebenso mit der Suchfunktion zu dem Artikel, den man in dem vielfältigen Angebot sucht. Mit dieser neuen Einkaufsmöglichkeit hat die Deutsche Bibelgesellschaft eine Internetpräsenz geschaffen, die viele Menschen zu Besuchen (und Käufen) anreizen wird.

Christliche Suchmaschine Crossbot mit noch mehr Komfort

„Suchet, so werdet ihr finden“ (Lukas 11,9) – auf das Internet trifft das nicht unbedingt zu. Oft genug findet man gar nichts vom Gesuchten, oder die Zahl der Fundstellen geht in die Hunderttausende. Oder Sie landen ganz schnell bei einem bekannten Auktionshaus - egal, wonach Sie eigentlich gesucht haben. Wenn Sie nach christlichen Inhalten im Web suchen, kann die Suchmaschine www.crossbot.de eine wertvolle Hilfe für Sie sein. Alle Fundstellen in Crossbot sind in Kategorien verteilt, was die Recherche erleichtert. Obendrein bietet Crossbot auch einen Katalog. Dieser wird redaktionell betreut, so dass qualitativ gute Ergebnisse sicher sind. Mit Hilfe der [Crossbot-Toolbar](http://www.crossbot.de) hat man die Recherche jederzeit komfortabel im Griff und kann noch schneller auf Crossbot zugreifen. Die Windows-Version der Toolbar gibt es für den Internet Explorer und den Firefox-Browser.

Impressum

Redaktion: Pfr. Johannes Majoros-Steinmetz
Öffentlichkeitsreferat des Kirchenkreises Soest
Puppenstr. 5-7
59494 Soest

Tel. 02921 396-145

Fax 02931 8908-9-145

Email: oeffentlichkeitsarbeit@kirchenkreis-soest.de